

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 78 (1945-1946)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin Pédagogique“

Redaktor: P. Fink, Lehrer an der Uebungsschule Oberseminar, Bern, Brückfeldstrasse 15. Telephon 3 67 38.

Redaktor der « Schulpraxis »: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telephon 5 27 72.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annonden-Regie: Orell Füssli-Annonden, Bahnhofplatz 1, Bern. Telephon 2 21 91. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, Professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 2 17 85.

Rédacteur du Bulletin Pédagogique: V. Rieder, Ecole secondaire des filles, Delémont. Téléphone 2 13 32.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

Annances: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonden, place de la gare 1, Berne. Téléphone 2 21 91. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, Lucerne, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telephon 2 34 16. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5^e étage. Tél. 2 34 16. Compte de chèques III 107

Inhalt - Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins — Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois — Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins — Rapport sur l'activité de la Société des Instituteurs bernois — Arbeitsbericht der Pädagogischen Kommission — Jahresbericht des Berner Schulblattes — Der XXXIV. Jahrgang der « Schulpraxis » — Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins — Congrès de l'enseignement élémentaire de la musique — Rechnung — Compte annuel 1944/45

Teppiche

Bettvorlagen, Milieux, Tischdecken, Läufer, Wolldecken, Türvorlagen

Linoleum, Korkparkett

zum Belegen ganzer Zimmer

Orient - Teppiche

beziehen Sie vorteilhaft im ersten Spezial-Geschäft

Meyer-Müller
& C. A. & Bern

Bubenbergplatz 10

146

Original-Eule-Tinten-Extrakt

die führende Marke

gibt erstklassige Tinte für Füllhalter und Tintenfaß, lichtecht, wasserfest, unbegrenzt haltbar. 1 Liter = 20 Liter fertige Tinte, in Qualität 2 a F Fr. 19.20. Muster gratis.

Hersteller: Hatt-Schneider, Interlaken

Spezialtinten und Schulmaterialien en gros Telephon 914

Vermeiden Sie Nachahmungen!

Klavier

97

Erstklassige Occasion

erstklassige amerikanische Marke, wie neu, **grossartige Klangfülle**, alles mit bestem Material versehen, volle schriftliche Garantie, sehr preiswert zu verkaufen.

O. Hofmann, Bollwerk 29, Bern

Empaillage de tous les animaux pour écoles

Chamoisage de peaux

Fabrication de fourrures

Labor. zool. et Pelleterie M. Layritz

Bienne 7 Chemin des Pins 15



Brienz-Rothorn-Bahn

98

Kulmhotel

und Höhenweg Rothorn-Brünig

Eröffnung 23. Juni

Militär, Schulen und Vereine verbilligte Spezialtaxen
Schweiz. Ferienabonnement gültig

Vereinsanzeigen

Offizieller Teil

Jugendschriften - Ausschuss des Lehrervereins Bern - Stadt. Sitzung Freitag den 11. Mai, 17 Uhr, in der städtischen Schuldirektion. Traktanden: 1. Mitteilungen. 2. Eine umstrittene neue Jugendschrift. Referat von Hrn. Cornioley. 3. Die Globi-Bilderbücher. 4. Unvorhergesehenes.

Sektion Laupen des BLV. Die Sektionsversammlung Dienstag den 8. Mai beginnt 9.30 Uhr im « Bären » in Frauenkappelen. Vormittags spricht Herr Prof. Eymann über das obligatorische Thema « Kind und Kunst ». Nachmittags Diskussion und Geschäftliches. Alle Sektionsmitglieder werden zu dieser tägigen Versammlung herzlich eingeladen.

Nichtoffizieller Teil

Berner Schulwarte. Samstag den 28. April, 15 Uhr, Eröffnung der heimatkundlichen Ausstellung *Die Stadt Bern*.

Die Abonnenten der Berner Schulwarte werden hiermit gebeten, ihren Beitrag für das Jahr 1945 bis Ende Mai 1945 auf Postcheckkonto III 5380 einzuzahlen: a. Einzelabonnenten Fr. 4.—; b. Schulgemeinden von 1—10 Klassen Fr. 10.—, von 11—20 Klassen Fr. 15.—, von 21 und mehr Klassen Fr. 20.—. Die bis zum 31. Mai nicht einbezahlten Beträge werden unter Zuschlag der Einzugsgebühr durch Postnachnahme erhoben.

Wir bitten die Lehrerschaft, die Schulgemeindekassiere auf diese Mitteilung aufmerksam zu machen. Der Leiter der Schulwarte.

Freie Pädagogische Vereinigung. Ordentliche Hauptversammlung Sonntag den 6. Mai, 10 Uhr, im Nydeggstalden 34, Bern. Traktanden: Jahresbericht, Rechnungsablage, Wahlen, Tätig-

keitsbericht der Sektionen, Verschiedenes. Um 14 Uhr: Veranstaltung der künstlerischen Sektion. Vortrag über Johann Sebastian Bach und seine Musik, mit Darbietungen am Klavier von Max Widmer.

Berner Kammerorchester. III. Konzert Mittwoch den 2. Mai, 20 Uhr, im Konservatorium. Leitung Herm. Müller, Solist Alphonse Brun, Violine.

Die erste Programmhälfte umfasst eine « Passacaille » für Orchester aus der Oper « Armide » von J. B. Lully, ferner das Violinkonzert in E-dur von J. S. Bach und die ganz besonders reizvolle h-moll-Sinfonie von Florian Leopold Gassmann, der zu Mozarts Lebzeiten als Hofkapellmeister in Wien tätig war. Solist und Orchester vereinigen sich alsdann zur Uraufführung des Violinkonzerts in D des jungen, am Zürcher Konservatorium tätigen Komponisten Hermann Haller. Vorverkauf bei Krompholz, Spitalgasse.

Bernischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Hauptversammlung Samstag den 5. Mai, 14 Uhr, in der Heilstätte Nüchtern, Kirchlindach. 1. Geschäftliches. 2. Führung durch die Heilstätte; Zvieri. (Anmeldung an Vorsteher F. Trösch, Kirchlindach). Reisemöglichkeiten: Postauto Bern-Transitpost ab 11.45; Spaziergänger Besammlung 13 Uhr beim Bahnhof Zollikofen; Radfahrer Besammlung 13.35 Uhr beim Bahnhof Zollikofen. Heimkehr ab 17.30 Uhr. Möglichkeit per Fuhrwerk nach Station Zollikofen. Auch Nichtmitglieder sind zum Besuch freundlich eingeladen.

Lehrergesangverein Thun. Probe Donnerstag den 3. Mai, punkt 17 Uhr, in der Aula des Seminars.

Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung. Probe in der Aula des neuen Gymnasiums auf dem Gsteig in Burgdorf Donnerstag den 3. Mai, punkt 17.15 Uhr. Stoff: « Messias » von Haendel.

Solider Bau

ist einer der Hauptvorteile der Schmidt-Flohr-Klaviere und Flügel, die vor allem ihres Wohlklanges wegen bevorzugt werden. Angenehmes Spiel u. Formschönheit stempen diese Schweizer Instrumente zu Qualitätserzeugnissen. Vorteilhafte Preise, Katalog gratis, Umtausch, Zahlungserleichterungen

PIANO- UND FLÜGEL-FABRIK 264

SCHMIDT-FLOHR AG.
BERN, MARKTGASSE 34

Bieri-Möbel

Aus unsern Werkstätten kaufen Sie nur gute Handwerks-Arbeit. Ständige schöne Ausstellung. — Ab Lager auch preiswerte Serienmöbel. Ein Besuch wird es Ihnen beweisen.

258

Rubigen
BEI BERN
TEL. 7 15 83

Erfolg durch Inserate

SCHÖNI
Uhren & Bijouterie
Bälliz 36 Thun

66

Verlobungsringe
Bestecke

Berner Schulblatt • L'Ecole Bernoise

LXXVIII. Jahrgang — 28. April 1945

Nº 4

LXXVIII^e année — 28 avril 1945

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag, den 5. Mai 1945, vormittags 9 Uhr, im Grossratssaal in Bern

Geschäfte:

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Herrn Grossrat J. Cueni, Zwingen.
 2. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 13. Mai 1944 (s. Berner Schulblatt Nr. 8 vom 20. Mai 1944).
 3. Wahl der Stimmenzähler und der Uebersetzer.
 4. Genehmigung der Geschäftsliste.
 5. Namensafruf.
 6. Jahresberichte:
 - a. des Kantonalvorstandes;
 - b. der Pädagogischen Kommissionen;
 - c. des Berner Schulblattes.
 7. Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse.
 8. Vergabungen.
 9. Voranschlag für das Jahr 1945/46 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse.
 10. Wahl von drei Abgeordneten des Schweizerischen Lehrervereins.
 11. Wiederwahl des Zentralsekretärs.
 12. Anträge des Kantonalvorstandes:
 - a. Das *Bulletin Pédagogique* wird aufgehoben. Dem *Educateur* werden jährlich Fr. 3200. — überwiesen als Pauschalabonnement für die jurassischen Mitglieder des BLV.
 - b. Das « Comité de la Société pédagogique jurassienne » ist zugleich « Commission pédagogique » des BLV.
 13. Das fünfte Seminarjahr: Die gegenwärtige Lage. Berichterstatter: Paul Fink.
 14. Arbeitsprogramm 1945/46.
 15. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektion zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Gemäss § 42 der Statuten und § 32 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für die Fahrkarte III. Klasse, freies Mittagessen (Mahlzeitenkarte!) und wenn nötig, eine Uebernachtentschädigung von Fr. 5. —.

Die Abgeordnetenversammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

Bern, im April 1945.

*Namens des Bureaus der Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Lehrervereins:*

Der Präsident: **J. Cueni.** Der Sekretär: **Wyss.**

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

samedi, le 5 mai 1945, à 9 heures du matin, à la
salle du Grand Conseil, Hôtel de Ville, Berne

Tractanda:

1. Allocution du président de l'assemblée des délégués, M. le député J. Cueni, Zwingen.
 2. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 13 mai 1944 (voir « L'Ecole Bernoise » n° 8 du 20 mai 1944; rapport en langue française paru dans les n°s 10, 11, 12 et 13 des 3, 10, 17 et 24 juin 1944).
 3. Election des scrutateurs et des traducteurs.
 4. Approbation de la liste des tractanda.
 5. Appel nominal.
 6. Rapports annuels:
 - a. du comité cantonal;
 - b. des commissions pédagogiques;
 - c. de « L'Ecole Bernoise ».
 7. Comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement.
 8. Dons.
 9. Budget pour l'année 1945/46 et fixation des cotisations à la caisse centrale et à la caisse de remplacement.
 10. Nomination de trois délégués à la Société suisse des Instituteurs.
 11. Réélection du secrétaire central.
 12. Propositions du comité cantonal:
 - a. Le « Bulletin Pédagogique » sera supprimé. Un montant global de fr. 3200. — par an sera versé à « L'Éducateur ». Cette somme représente l'abonnement pour les membres jurassiens.
 - b. Le comité cantonal de la Société pédagogique jurassienne fonctionne en même temps comme Commission pédagogique de la SIB.
 13. La cinquième année d'études à l'Ecole normale: la situation actuelle. Rapporteur: Paul Fink.
 14. Programme d'activité 1945/46.
 15. Divers et imprévu.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance.

A teneur de l'art. 42 des statuts et de l'art. 32 du règlement sur l'application des statuts, les délégués seront indemnisés de leurs frais de déplacement (III^e classe) et d'un repas (coupons!); le cas échéant, ils toucheront une indemnité de logement de fr. 5. —

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.
Berne, en avril 1945.

*Au nom du bureau de l'assemblée des délégués
de la Société des Instituteurs bernois :*

Le président: **J. Cueni.** Le secrétaire: **Wyss.**

Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins für das Geschäftsjahr 1944/45

Bern führte zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres den **28. Schweizerischen Lehrertag** durch. Gutes Gelingen lohnte die grosse Arbeit. Vielfache Einberufungen erschweren während des Jahres den Geschäftsgang und zwangen zur Beschränkung. Im übrigen blieben die Jahresgeschäfte im gewohnten Rahmen.

In **gesetzgeberischer Hinsicht** setzte sich der Lehrerverein für die **neunjährige Schulpflicht** und den **obligatorischen Hauswirtschafts- und Fortbildungsunterricht** ein. Die Annahme des Gesetzes verpflichtet zu sorgfältiger Anwendung, worum auch wir uns bemühen. Die **Teuerungszulagen** für 1944 wurden im Herbst für Aktive und Zurückgetretene etwas erhöht und für 1945 in befriedigender Weise geordnet; auch für die grossen Bedürfnisse der **Versicherungskasse** besteht bei der Regierung Verständnis. Die Anpassung der Besoldung und Versicherung an die kommenden Verhältnisse wird die grosse Aufgabe der nächsten Zeit sein und zwingt dazu, schon jetzt eine Änderung des Lehrerbesoldungsgesetzes ins Auge zu fassen. Sobald als möglich wird der Versuch gemacht werden, die Wohltat der **stillen Wiederwahl** auch der Lehrerschaft gesetzlich zu sichern.

Der Kantonalvorstand freut sich, das Seine dazu beigetragen zu haben, dass die **Abzüge, die auf der Besoldung der verheirateten Lehrerinnen** gemacht werden, herabgesetzt wurden, dass der **Anstaltslehrerschaft erhöhte Besoldungen** und den **Privatschulen im Jura erhöhte Beiträge** zufließen, dass immer noch einzelne **Umschulungen** und **Vikariate** möglich waren, und dass die **Stellvertretungsentstädigungen** fühlbar erhöht wurden.

Die **Stellenlosigkeit** hat weiter abgenommen. Arbeitslos war überhaupt niemand, und bei Kriegsende wird es höchstens zu viel deutschsprechende Primarlehrer geben. Der **numerus clausus** konnte bei der sprachlichen Richtung der Lehramtsschule gelockert werden, und in Erwartung der Neuerrichtung von Schulklassen infolge des Geburtenzuwachses wurden grössere Klassen in die Lehrerbildungsanstalten aufgenommen.

Im Berichtsjahre verlangten **schwere Sprengungsfälle** das sofortige Einschreiten des Kantonalvorstandes. Eine ungewöhnlich grosse Zahl heikler Angelegenheiten beschäftigte ihn das ganze Jahr hindurch. Er suchte überall zum Frieden zu mahnen und schwerer Gefährdung seiner Mitglieder vorzubeugen; zuweilen war scharfes Eingreifen nötig, auch wenn es sich um unkollegiales Verhalten eigener Mitglieder handelte. Der Erfolg befriedigte nicht immer alle Beteiligten, in einzelnen Fällen die am wenigsten, denen der grösste Dienst geleistet wurde. Mit besonderem Nachdruck setzt sich der Kantonalvorstand gegen die **Fortführung der Benachteiligung verheirateter Lehrerinnen** in einzelnen Gemeinden zur Wehr; gegen offenkundige Miss-

Rapport sur l'activité de la Société des Instituteurs bernois au cours de l'exercice 1944/45

Au début de l'exercice écoulé, la section de Berne organisa le **28^e congrès des instituteurs suisses**. Un beau succès récompensa le grand travail accompli. Des mobilisations répétées durant l'année compliquèrent et limitèrent notre activité qui, d'ailleurs, ne dépassa pas la norme habituelle.

En ce qui concerne **les problèmes législatifs**, la SIB se consacra à la **scolarité de neuf ans**, à l'introduction, à titre obligatoire, de **l'enseignement ménager** et de **l'enseignement complémentaire**. L'acceptation de la loi exige une application attentive à laquelle nous vouons tous nos soins. **Les allocations de renchérissement** de 1944 furent quelque peu augmentées pour les membres actifs et les retraités, et réglées de manière satisfaisante pour l'année 1945; les gros soucis de **la caisse d'assurance** sont aussi l'objet de la sollicitude gouvernementale. L'adaptation du traitement et de l'assurance aux conditions futures sera notre prochaine grande tâche qui déjà nous oblige à envisager une modification de la loi sur le traitement des instituteurs. Nous essaierons le plus tôt possible d'assurer également au corps enseignant les bienfaits de la **réélection tacite**.

Le comité cantonal se réjouit d'avoir contribué à réduire les **déductions faites sur le traitement des institutrices mariées**, d'avoir obtenu une **amélioration de traitement** pour les **maîtres aux établissements de l'Etat** ainsi qu'une **augmentation des subsides aux écoles privées du Jura**, d'avoir en outre favorisé certains collègues désireux de **changer de profession** ou qui sollicitaient des **vicariats**, et d'avoir enfin contribué à augmenter d'une manière sensible **les indemnités de remplacement**.

Le **chômage** est allé en décroissant. Personne d'ailleurs n'était sans travail et, à la fin de la guerre, il y aura tout au plus pléthore d'instituteurs primaires de langue allemande. A la faculté des lettres de l'Ecole normale supérieure, le « **numerus clausus** » a pu être atténué et, en prévision de la création de nouvelles classes par suite de l'augmentation des naissances, les séminaires pédagogiques ont admis un plus grand nombre d'élèves.

Au courant du dernier exercice, le comité cantonal a dû intervenir dans des **cas graves de non-réélection injustifiée**. Un nombre extraordinairement élevé d'affaires scabreuses l'occupèrent durant toute l'année. Partout il s'employa à ramener la paix et à prévenir ses membres de dangereux risques; il fallut quelques fois intervenir énergiquement, même quand il était question de membres qui n'avaient pas agi en bons collègues. Les intéressés ne furent pas toujours contents du résultat de nos démarches, et certains, pour lesquels on a rendu de grands services, ont été les moins satisfaits. Le comité cantonal s'oppose fermement à la manière dont certaines communes continuent à **porter préjudice aux institutrices mariées**; dans un cas incroy-

achtung der Weisungen militärischer und bürgerlicher Behörden hinsichtlich **Freihaltung von Schul- und Turnräumen** hat er in einem besonders krassem Fall den Kampf aufgenommen und die eindeutige Ablehnung von **Missbräuchen bei Probelektionen** kräftig unterstützt.

Vom Bundesgericht wurde die **Beschwerde der Zurückgetretenen wegen des Rentenabbaus** mit Mehrheitsentscheid abgelehnt. Der Lehrerverein hat seine Altmitglieder in dieser Sache nicht im Stiche gelassen. Er hofft, dass trotz des äussern Misserfolges der Kampf auch gute Früchte zeitigt und dass immer mehr eine rechtzeitige Verständigung einseitiger Gewaltanwendung vorgezogen wird.

An **Unterstützungen und Darlehen** wurden folgende Summen ausgerichtet:

	BLV Fr.	SLV Fr.
Unterstützungen	1 844.—	1 037.—
Kurunterstützungen	—	1 400.—
Darlehen	10 328.—	3 825.—
Studiendarlehen	2 000.—	4 325.—
Beihilfen an Stellenlose . . .	5 333.—	—
Gaben der Lehrerwaisenstiftung	—	5 650.—

Aus dem von der Abgeordnetenversammlung 1943 beschlossenen Beitrag für ausserordentliche Ausgaben und dem letztjährigen Beitrag von einem Franken für soziale Zwecke wurden verschiedene **Vergabungen** ausgerichtet, z. B. an

Aide aux réfugiés français	Fr. 20.—
Kinderhilfe des Roten Kreuzes . . .	» 200.—
Flüchtlingshilfe	» 100.—
Sammlung für das Rote Kreuz . . .	» 100.—
Sammlung für die Winterhilfe . . .	» 100.—

Der Restbetrag wird in erster Linie für die **Schweizerspende** zu verwenden sein; die bevorstehende Abgeordnetenversammlung wird darüber entscheiden.

Der nicht einfache **Rechnungsverkehr** mit den Sektionen und einzelnen Mitgliedern wickelte sich nicht ganz reibungslos ab. In diesen Zeiten allseitiger Ueberlastung ist es jedermanns Pflicht, durch rasche und sorgfältige Erledigung des Notwendigen zur Entlastung aller beizutragen. Wo die Rücksichtslosigkeit allzuweit ging, hat der Kantonavorstand eingegriffen. Dringend empfohlen wird allen Mitgliedern eine **genaue Buchführung** über Besoldung, Teuerungszulagen, Kassenleistungen, Naturalentschädigungen; auch die einschlägigen Gesetze und Verordnungen sollte jede Lehrkraft lesen und leicht greifbar aufbewahren. Das schützt unter Umständen vor recht empfindlicher Benachteiligung und erleichtert die Arbeit im Verkehr mit Steuer- und andern Behörden ausserordentlich.

Die Ansprüche an die **Stellvertretungskasse** waren etwas niedriger als letztes Jahr. Da aber die Entschädigungen vom 1. Januar 1945 an nochmals erhöht wurden, was sehr zu begrüssen ist, werden trotzdem die Beiträge eher etwas heraufgesetzt werden müssen.

Die **Beziehungen zum SLV** waren wegen des Lehrertages besonders rege und wie die zu den andern befreundeten Verbänden ungetrübt.

able, le comité cantonal a entrepris la lutte pour que soient rendues à leur usage normal des **halles de gymnastique et des salles d'école** qu'au mépris des instructions des autorités militaires et civiles certaine commune persiste à laisser occuper par la troupe. Il a énergiquement appuyé la claire réprobation qu'ont soulevée des **abus commis lors de leçons d'épreuve**.

La plainte des retraités au sujet de la baisse de la **rente** a été rejetée à la majorité par le Tribunal fédéral. Dans cette affaire, la SIB n'a pas abandonné ses anciens membres. Elle espère que malgré cet échec apparent, la lutte portera de bons fruits et qu'on préférera de plus en plus des conventions passées un temps opportun à des solutions forcées.

Pour des secours et des prêts les sommes suivantes ont été versées:

	SIB fr.	SSI fr.
Secours	1 844.—	1 037.—
Secours pour stations de cure	—	1 400.—
Prêts	10 328.—	3 825.—
Prêts pour études	2 000.—	4 325.—
Subsides aux sans-emploi .	5 333.—	—
Dons de la Fondation en faveur des orphelins	—	5 650.—

Grâce à la contribution votée par l'assemblée des délégués de 1943 pour couvrir des dépenses extraordinaires, et à la cotisation de fr. 1.— décidée l'année passée en faveur d'œuvres sociales, divers dons ont été remis, entre autres à:

Aide aux réfugiés français	fr. 20.—
Croix-Rouge (Secours aux enfants) . .	» 200.—
Aide aux réfugiés	» 100.—
Collecte de la Croix-Rouge	» 100.—
Secours d'hiver	» 100.—

Le reliquat reviendra en premier lieu au **Don Suisse**; la prochaine assemblée des délégués se prononcera à ce sujet.

Le règlement des comptes avec les sections et les membres en particulier n'est pas une besogne simple; il ne s'effectua pas sans ennuis. Il est du devoir de chacun, par ces temps de surcroît de travail, de contribuer à simplifier cette besogne en agissant avec exactitude et célérité dans l'expédition des affaires courantes. Quand l'indifférence allait trop loin, le comité cantonal a dû intervenir. Il est instantanément recommandé à tous les membres de tenir une **comptabilité exacte** du traitement, des allocations de renchérissement, des paiements, des indemnités pour prestations en nature; chacun devrait en outre lire et conserver les lois et décrets qui nous concernent. Dans bien des circonstances cela évite des pertes considérables et facilite grandement les rapports avec l'intendance des impôts ou les autorités.

Les prétentions à la **caisse de remplacement** furent quelque peu inférieures à celles de l'an passé. Mais comme les indemnités ont encore été augmentées à partir du 1^{er} janvier 1945, ce qui est très heureux, les cotisations devront être plutôt élevées.

Grâce au congrès des instituteurs suisses, les **rappports avec la SSI** ont été particulièrement animés et sans mélange, comme aussi les rapports avec les autres associations amies.

Der **Kantonalvorstand** erledigte in neun, die **Geschäftscommission** in acht Sitzungen ein reiches Mass von Geschäften. Den **Lehrergrossräten** gebührt der beste Dank für verständnisvolle Mitarbeit in allen Fragen, welche die gesamte Lehrerschaft berühren.

Auf dem **Sekretariat** gab es während des Lehrertages und der Ablösungsdienste des Sekretärs gelegentlich Arbeitsstauungen. Die Angestellten begeisterten sie und fanden bei vielen Mitgliedern und den Vereinsbehörden stets das notwendige Vertrauen und Bereitwilligkeit zu Rat und Mithilfe. Besonders dankbar sind wir immer für die zuverlässige Beratung durch Herrn Fürsprech Dr. Zumstein. Nach zweieinhalb Jahren treuer und verständnisvoller Mitarbeit verlässt uns Fräulein Edith Rampa wegen Verheiratung. Unser bester Dank und unsere herzlichen Wünsche begleiten sie.

Die Arbeit in den **Sektionen** war wegen der militärischen Beanspruchung vieler Mitglieder da und dort stark beschränkt. Es gibt aber auch rühmliche Ausnahmen; so wurden im Oberhasli nicht nur die Anliegen einzelner Mitglieder mit Verantwortung und Mut vertreten, sondern auch grosse und weitreichende Fragen mit frischer Kraft angeschnitten. Auch unsere jurassischen Kollegen blieben weder gegenüber dem grossen Zeitgeschehen, das sie besonders nahe berührte, noch gegenüber den Aufgaben und Sorgen des eigenen Standes stumpf und müsiggang. Der Kantonalvorstand weiss solche Lebendigkeit zu schätzen und setzt sich dafür ein, dass berechtigten Wünschen und Vorschlägen soweit als möglich entsprochen wird. Die stete persönliche Verbundenheit mit den welschen Kolleginnen und Kollegen ist eine Hauptvoraussetzung für das Gedeihen des BLV. Gelegenheiten, sich immer besser kennen zu lernen, müssen benutzt oder, wenn sie sich nicht von selber darbieten, geschaffen werden.

Der Kantonalvorstand ist sich bewusst, dass die nächste Zukunft grösste Anforderungen an uns alle stellen wird. Möchte sich auch der Bernische Lehrerverein und jedes einzelne seiner Mitglieder in dieser Zeit der grossen Entscheidungen bewähren.

Bern, im März 1945.

*Namens des Kantonalvorstandes
des Bernischen Lehrervereins.*

Der Präsident: Dr. Pflugshaupt. Der Sekretär: Wyss

Arbeitsbericht der Pädagogischen Kommission

Die Mitglieder der Pädagogischen Kommission haben sich im abgelaufenen Berichtsjahr sechsmal zu Sitzungen zusammengefunden. Ihre erste Aufgabe war die Wahl des sogenannten obligatorischen Themas. In der einmütigen Ueberzeugung, dass die Kunst für die Entfaltung der seelischen Kräfte und die gesamte Entwicklung des Charakters von grosser Wichtigkeit sei und dass ihr deshalb in der Schule entsprechende Beachtung geschenkt werden

Le **Comité cantonal et la Commission de gestion** ont accompli, le premier en 9 séances, la seconde en 8 séances, un travail considérable. Il convient de remercier tout spécialement les **instituteurs députés** pour la précieuse collaboration qu'ils ont apportée dans toutes les affaires qui concernent le corps enseignant.

Le **secrétariat** a connu durant le congrès des instituteurs suisses et parfois pendant les relèves militaires du secrétaire une surabondance de travail. Les employées en vinrent à bout grâce à l'aide et aux conseils que beaucoup de membres et de comités de sections leur donnèrent d'une manière confiante et toujours empressée. Nous sommes toujours particulièrement reconnaissants envers M. Zumstein pour les précieux conseils qu'il nous donne. Après deux années et demie de fidèle et intelligente collaboration, Mademoiselle Edith Rampa nous quitte pour se marier. Nos meilleurs remerciements et nos vœux cordiaux l'accompagnent.

L'activité dans les **sections** fut, ici et là, bien limitée à cause des obligations militaires de beaucoup de membres. Il y a cependant de louables exceptions: c'est ainsi que dans l'Oberhasli non seulement les demandes de quelques-uns des membres furent défendues avec courage, mais aussi d'importantes questions ont été abordées avec une juvénile ardeur. Nos collègues jurassiens, eux aussi, en présence des événements qui les ont touchés de si près, ne sont pas restés inactifs, pas plus qu'ils ne sont restés sourds en face des tâches et des soucis de leur propre condition. Le comité cantonal sait apprécier une activité aussi vivante et s'emploiera à satisfaire, dans la mesure du possible, les vœux et propositions qui seront fondés. La solide entente personnelle avec nos collègues romands est une condition primordiale de la prospérité de la SIB. Il faut saisir toutes les occasions d'apprendre à se mieux connaître, et quand elles ne se présentent pas, il faut les créer.

Le Comité cantonal se rend parfaitement compte des exigences qu'un proche avenir demandera de chacun de nous. En cette période de grosses décisions, puissent la SIB et chacun de ses membres en particulier faire leurs preuves.

Berne, en mars 1945.

*Au nom du Comité cantonal
de la Société des Instituteurs bernois.*

Le président: Dr Pflugshaupt. Le secrétaire: Wyss.

müsste, wählte die Kommission das Thema « Kind und Kunst » und stellte den Sektionen wie üblich eine Referentenliste zur Verfügung. Die Hauptarbeit galt dem neuen Schulgesetz, das den Hauswirtschaftsunterricht als verbindliches Fach in das 9. Schuljahr der Primar- und Sekundarschulen einführt. Die Einengung der eigentlichen Schulfächer durch die speziellen Mädchenfächer sowie die im Gesetz selbst verankerte Forderung, dass die Schule die Bedürfnisse des Lebens zu berücksichtigen habe, erweckten in der Kommission gewisse Bedenken gegen eine Strömung, die das

Hauptgewicht auf das Praktische verlegen und die Schule einer ihrer wesentlichen Aufgaben, der Pflege des Geistes und des Gemüts entfremden könnte. Diese Bedenken kommen in der Stellungnahme, wie sie der Lehrplankommission zugestellt und im Schulblatt veröffentlicht wurde, zum Ausdruck.

Die Beschäftigung mit der Gestaltung des neunten Schuljahres führte die Kommission auch dazu, sich zu fragen, ob vielleicht zur Entlastung der Mädchen vom Konfirmationsunterricht her etwas beigetragen werden könnte; die Diskussion zeitigte eine Eingabe an den Synodalrat, die die Bitte aussprach, es möchte die Unterweisung wenn immer möglich auf einen einzigen Nachmittag der Woche konzentriert und in den Aufgaben Mass gehalten werden.

Schliesslich befasste sich die Kommission noch mit dem Vortragsthema für 1945/46 und empfiehlt zur Behandlung: Besinnung auf die Grundlagen unserer Schule.

Rückblickend scheint es uns, als sei die gesamte Jahresarbeit, ohne dass es beabsichtigt war, einem einheitlichen Gefühl entsprungen, nämlich der Beunruhigung darüber, dass die Schule unter der allgemeinen Desorientierung einer in ihren Grundlagen erschütterten Zeit leidet und versuchen sollte, sich auf ihre Aufgabe zu besinnen.

Die Präsidentin der Pädagogischen Kommission:
Dr. Elsbeth Merz.

Jahresbericht des Berner Schulblattes über das Jahr 1944/45. LXXVII. Jahrgang

1. Allgemeines

Der 77. Jahrgang des Berner Schulblattes umfasst 52 Nummern und 888 Seiten, gegenüber 824 im Vorjahr: 39 Nummern zählten je 16 Seiten, 3 Nummern je 8 Seiten, 2 Nummern je 12 Seiten, 6 Nummern je 24 Seiten und eine Nummer gar 56 Seiten (Sondernummer zum 28. Schweizerischen Lehrertag). Die Nummer 21 vom 19. August stand ganz dem welschen Redaktor zur Verfügung, der bei Anlass des «Congrès de la Société pédagogique jurassienne» in Neuenstadt eine illustrierte Sondernummer herausgab.

Trotz des bedeutend grössern Umfanges schliesst die Rechnung für das Schulblatt und die «Schulpraxis» gegenüber dem Budget mit einem Vorschlag von Fr. 1170.95 ab, wobei Fr. 1130. — Uebertrag auf neue Rechnung als vorsorgliche Massnahme für mögliche Preissteigerungen nicht mitgerechnet sind. Dieser gute Abschluss hat verschiedene Ursachen: An die erheblichen Kosten der Sondernummern wurden uns aus den Mitteln des Schweizerischen Lehrertages Zuwendungen gemacht, so dass der ordentlicherweise zur Verfügung stehende Raum keine Einschränkung erlitt. Wesentliche Einsparungen konnten damit erzielt werden, dass die «Schulpraxis» nur noch der Lehrerschaft des deutschen Kantonsteils, das «Bulletin Pédagogique» nur den welschen Kolleginnen und Kollegen zugestellt

wurde. Ganz besonders erfreulich sind aber die Mehrerinnahmen aus dem Inseratenteil. Der Jahrgang umfasst ungefähr 30 Seiten mehr Inserate als sein Vorgänger. Fast die Hälfte davon entfällt auf die beiden Sondernummern (Bern und Neuenstadt). Den Rest verdanken wir den monatlichen Kollektivinseraten. Die Auszahlung der Inseratenfirma an den Verein ist demnach um rund Fr. 3000. — höher als im Jahre 1943/44. Wir werden für den neuen Jahrgang mit dieser Mehreinnahme nicht mehr, oder doch nicht mehr ganz rechnen können, da nebst den Sondernummern-Inseraten leider auch die Kollektivseiten — wir hoffen, letztere allerdings nur vorübergehend — wegfallen. Ferner haben wir in den letzten Tagen die Mitteilung erhalten, dass auch die «Seva» nicht mehr im bisherigen Umfang zu inserieren beabsichtigt. So drängt sich bei ungefähr gleichbleibenden Budgetposten allergrösste Sparsamkeit auf. Wir möchten deshalb unsere im letzten Jahresbericht ergangene Einladung nochmals wiederholen: «Es drängt sich deshalb für gewisse Einsendungen (Kursberichte, Nachrufe, Buchbesprechungen u. a. m.) die Notwendigkeit auf, eine straffere und kürzere Form zu suchen, damit die pädagogischen, fachmethodischen und gewerkschaftlichen Aufsätze nicht gekürzt und vermindert werden müssen.»

Die Leiter der drei Teile unserer Vereinspresse konnten ihre Arbeit tun im Bewusstsein gegenseitigen Vertrauens und stetiger Hilfsbereitschaft. Das Redaktionskomitee, dem in erster Linie die Beilegung von Streitigkeiten obliegt, brauchte während des ganzen Jahres nie aufgeboten zu werden. Der Verkehr mit der Buchdruckerei Eicher & Roth und der Inseratenfirma Orell Füssli war stets ein angenehmer.

2. Deutscher Teil

Den Höhepunkt des Jahrganges bildete unzweifelhaft die den Gästen des 28. Schweizerischen Lehrertages gewidmete, 56 Seiten umfassende Sondernummer. Sie versuchte, mit Beiträgen amtierender und ehemaliger Kolleginnen und Kollegen den Reichtum bernischer Landschaft, bernischer Volkstypen, bernischen Schrifttums und bernischer Volkskunst zu schildern und schloss ab mit einem in die Vergangenheit blickenden und in die Zukunft weisenden Aufsatz «Bern und die Eidgenossenschaft». Mit dem Aufsatz unseres Zentralsekretärs «Gotthelf und die Schule» suchte die Sondernummer die Verbindung mit der «Schulpraxis»- Sondernummer herzustellen, die der bernischen Schule und ihrem Auftrag gewidmet war. Wir hoffen, die Nummer werde unsren Gästen, aber auch der bernischen Lehrerschaft einige besinnliche Lesestunden verschafft und allen gezeigt haben, dass wir in unsren Reihen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben, deren literarisches oder darstellendes Schaffen über die Kantonsgrenzen hinaus Beachtung verdient und findet.

Daneben suchte der Jahrgang wiederum gegebenen und neu sich aufdrängenden Fragen und Aufgaben zu dienen. Wir möchten besonders hervorheben die Aufsätze und Berichte zur «Mädchen-

erziehung — Mädchenbildung», zur Schriftfrage, zum obligatorischen Thema « Kind und Kunst », die den Versuch darstellen, in Fragen, die die Lehrerschaft derzeit beschäftigen, abklärend zu wirken. Ganz besonders reich flossen die Berichte über das Kurs- und Fortbildungswesen, die Sektionsversammlungen und Ausstellungen, die alle zusammen das Bild einer um ihre Fortbildung sich mühenden Lehrerschaft ergeben. Dem Jugendschriftenausschuss der Sektion Bern-Stadt verdanken wir zwei Jugendbuchbeilagen, die der Lehrerschaft für die Ergänzung der Schülerbibliotheken und die Beratung der Eltern wertvolle Hinweise vermittelten.

Ueber den Umfang der Mitarbeitertätigkeit geben folgende Zahlen einen Aufschluss: Eingegangene Manuskripte 478, eingegangene Bücher 258, besprochene Bücher 146.

Gerne erwähnen wir zum Schlusse, dass sich Mitarbeiter aus allen Lehrerkategorien zum Worte meldeten. Wir hoffen zuversichtlich, dass sich der Kreis in dieser Beziehung immer noch mehr erweitere, damit unser Organ im Laufe eines Jahres allen etwas zu bieten vermöge. *P. F.*

3. Partie française

Notre organe corporatif, qui termine sa 77^e année d'existence, a paru, au cours de la période allant du 1^{er} avril 1944 au 31 mars 1945, sur 888 pages, un chiffre qui, croyons-nous, n'avait encore jamais été atteint jusqu'à ce jour. On sait que le tiers de sa partie rédactionnelle est, en moyenne, occupé par la partie française. La plupart des 52 numéros furent publiés sur 16 pages; quelques-uns comptèrent 8, 12 ou 24 pages. Le numéro spécial, édité à l'occasion du Congrès de la Société suisse des Instituteurs, qui s'est réuni à Berne en juillet 1944, en comprenait 56. Un article illustré sur le Jura bernois, d'un collègue jurassien, primitivement destiné à ce numéro spécial, fut, à la demande de la « Schweizerische Lehrerzeitung », publié dans le numéro du congrès suisse de ce journal. Un autre numéro spécial de « L'Ecole Bernoise » parut la veille du Congrès de la Société pédagogique jurassienne, qui eut lieu à la Neuveville, en août 1944; ce numéro, illustré de plusieurs photographies, avait été mis fort aimablement en entier, à la disposition de la partie française par le rédacteur de la partie allemande.

Comme de coutume, une partie importante de l'espace réservé à la partie française de notre journal a été occupée par des articles d'ordre corporatif: comptes rendus d'assemblées, de séances, de cours divers, puis par des orientations sur la Caisse de remplacement. Des articles de nature purement professionnelle, de culture générale, d'hygiène scolaire ont également occupé nos colonnes. Six articles nécrologiques ont retracé la vie et l'activité de collègues disparus. La rubrique « Dans les sections », sous laquelle ont paru 28 communica-

cations, nous paraît avoir été un reflet fidèle de l'activité dans les réunions des districts. Par des notes brèves, au nombre de 23, nous avons cherché, sous le titre « A l'Etranger », à renseigner nos lecteurs sur l'activité scolaire dans divers pays. Sous « Divers », nous avons donné de nombreux renseignements qui nous paraissent susceptibles de retenir l'attention de la majorité de nos lecteurs. Quant à la « Bibliographie », elle continue, pour les raisons que nous avons indiquées dans notre dernier rapport, à occuper une place assez étendue dans nos colonnes.

Notre travail est toujours singulièrement allégé par nos fidèles collaborateurs et correspondants, ainsi que par les imprimeurs de « L'Ecole Bernoise », MM. Eicher & Roth, à Berne; nous leur exprimons ici nos sincères remerciements.

Nous ne voulons pas nous étendre longuement sur l'innovation en perspective relative au « Bulletin Pédagogique », qui semble être arrivé au terme de son existence, après avoir été pendant 34 années un complément utile et apprécié de « L'Ecole Bernoise ». La question est partie du Comité de la Société pédagogique romande; le Comité cantonal de la SIB l'a soumise aux sections jurassiennes, et plusieurs d'entre elles ont déjà donné leur approbation au projet au moment où nous écrivons ces lignes. Il appartiendra à l'Assemblée des délégués du 5 mai prochain de prendre une décision définitive à ce sujet. *B.*

Der XXXIV. Jahrgang der « Schulpraxis »

stand im Zeichen des Schweizerischen Lehrertages und gab zu diesem Zwecke eine umfangreiche Festnummer heraus, welche durch verschiedene Beiträge die bernische Volksschule und ihren Auftrag charakterisierte. Wir glauben, diese Rechenschaftsablage sei nicht nur für die schweizerischen Gäste, sondern auch für die bernische Lehrerschaft aufschlussreich gewesen. Durch Zuwendungen aus den Mitteln des Lehrertages war es möglich, die Mehrkosten zu decken und die Hefte des übrigen Jahrganges nicht einzuschränken. Er begann u. a. mit der Veröffentlichung von Vorträgen über die Ziele der Seminarbildung, widmete eine umfangreiche Nummer dem Unterricht an der höhern Mittelschule und unterbreitete der Primarlehrerschaft Proben eines naturkundlichen Lesebuches zur Tierkunde. Diese Proben sollen im Einverständnis mit der Lehrmittelkommission als Sonderheft für die Hand des Schülers herausgegeben werden.

Der verflossene Jahrgang erfreute sich wiederum der Mitarbeit von Lehrkräften aus allen Stufen der bernischen Schule, von der Lehrerin des Elementarunterrichts bis hinauf zum Lehrer an der höhern Mittelschule. Dadurch haben die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins einmal mehr bewiesen, dass sie zu ihrer Monatsschrift stehen. *Fr. K.*

NEUZEITLICH ESSEN = IHR GEWINN! I. Stock-Restaurant, A. Nussbaum
Ryfflihof, Neuengasse 30, Bern

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag den 21. April, 14 Uhr, in der Schützenstube
des Bürgerhauses, Bern

Die letzte Abgeordnetenversammlung des BMV fand im Dezember 1942 statt. Wenn seither keine mehr abgehalten wurde, so darf daraus nicht etwa auf Unlust zu Arbeit, Abkehr von der bisherigen Vereinstätigkeit oder gar auf Niedergang geschlossen werden. So erklärte Präsident Max Beldi, Interlaken, nachdem er kurz nach 14 Uhr die diesjährige Abgeordnetenversammlung mit einem herzlichen Willkomm eröffnet hatte. Die Ursachen seien vielmehr darin zu suchen, dass der Kantonalvorstand sich in diesen Zeiten der Anspannungen verschiedenster Art und der Beanspruchung vieler Kollegen durch den Aktivdienst durch kluges Bescheiden leiten liess, indem er den Vortritt der viel wichtigeren Tätigkeit des allgemeinen Lehrervereins gab.

In seiner kurzen Ansprache, die er dieser Erklärung folgen liess, begrüsste er vorerst die Gäste: Herrn Dr. H. Dubler, Vertreter der Erziehungsdirektion, Herrn Sekundarschulinspektor Dr. P. Marti, die HH. Dr. G. Aebersold und W. Reuteler, Vertreter der Stellvertretungskasse der bernischen Mittellehrer, und die beiden Redaktoren des Berner Schulblattes und führte dann aus: Wir dürfen uns heute der Hoffnung hingeben, bald an der Schwelle des Friedens zu stehen. Der fürchterliche Kampf, der seit Jahren über die Welt hinbraust, das grenzen- und namenlose Leid, das in seinem Gefolge die Menschheit peinigt und foltert, hat uns gezeigt, wohin brutale Machtgier führt. Wir wissen heute, dass wir das Fortbestehen der Demokratie, des demokratischen Staatsideals und der mit diesem aufs engste verbundenen Staatsschule nicht als selbstverständlich hinnehmen und bis in die fernsten Zeiten gesichert betrachten dürfen. Sie wollen vielmehr alle Tage neu errungen werden, sonst erliegen sie der Gefahr der Erstarrung.

Vor zwei Jahren habe ich an unsere Pflicht erinnert, den vielen Notleidenden des Krieges, der Jugend, dem Alter, den Kranken, den Hungernden und Frierenden und vor allem den Aermsten der Armen, den Flüchtlingen, die alles verloren haben, freudiger und williger Helfer zu sein. Heute ergeht der Ruf des Bundesrates an uns, zum Aufbau des zerrissenen und sich selbst zerfleischenden Europas unser Teil beizutragen. Die geistige und materielle Not Europas muss uns bedrücken und unsern Helferwillen entzünden. Das Schweizervolk wird mit seinen materiellen und geistigen Mitteln dafür einstehen wollen, dass Europa nicht von wesensfremden Lebensformen bedrängt oder von einer landfremden Kultur vernichtet wird. Die schweizerische Lehrerschaft wird hier ihren Anteil bringen, möge es auch die bernische tun.

In rascher Reihenfolge wurden hierauf die ordentlichen Geschäfte behandelt, mit deren Erledigung die Abgeordnetenversammlung beauftragt ist:

Der *Verhandlungsbericht* über die letzte Abgeordnetenversammlung vom 5. Dezember 1942, verfasst von alt Redaktor Fritz Born und veröffent-

licht im Schulblatt Nr. 37 vom 12. Dezember 1942, wurde einstimmig und mit dem besten Dank an den Verfasser genehmigt.

Zu der in Nr. 1 vom 7. April 1945 veröffentlichten *Geschäftsliste* wurden keine Änderungen beantragt.

Der *Namensaufruf* ergab die Anwesenheit von 34 Abgeordneten und Sektionspräsidenten.

Zum *Jahresbericht*, ebenfalls in Nr. 1 vom 7. April 1945 gedruckt, gab Zentralsekretär Wyss folgende Erläuterungen: Wie Präsident Beldi bereits feststellte, ist die Tätigkeit des BMV während fast zwei Jahren kaum in Erscheinung getreten. Es wäre aber falsch, daraus den Schluss zu ziehen, es sei nichts getan worden. Zwei Beispiele mögen das erläutern. Das eine weist in die Vergangenheit, das andere in die Zukunft: Auf unsern Wunsch hin wurde in das Reglement für die Lehramtsschule eine Bestimmung aufgenommen, die deutlicher als früher ausdrückt, dass nur Inhaber einer bernischen Lehrbewilligung an bernischen Sekundarschulen und Progymnasien angestellt werden können. Die neue Bestimmung hat gerade in den letzten Tagen ihre Bewährung bestanden, indem es keiner grossen Anstrengung bedurfte, um die Wahl eines Kandidaten ohne bernisches Patent zu verhindern. — Die bernische Mittellehrerschaft hat sich mit den heute geltenden Teuerungszulagen einverstanden erklärt, ohne dass sie zu besonderen Verhandlungen darüber einberufen worden ist. Das war nicht ganz selbstverständlich, denn die prozentuale Grundzulage fällt für die Lehrerschaft im Gegensatz zu den andern Berufskategorien (Staatspersonal) weg. Die Mittellehrerschaft ist demnach gegenüber der Primarlehrerschaft bei der Bemessung der Teuerungszulagen etwas zu kurz gekommen. Sie hat auf den Vorteil einer prozentualen Grundzulage verzichtet, um die Verhandlungen und Berechnungen nicht zu komplizieren und eine glattere und einfachere Lösung zu ermöglichen. Bei der kommenden Neuordnung des Lehrerbesoldungsgesetzes wird aber die Mittellehrerschaft mit gutem Recht als erste Forderung die Wiederherstellung des ursprünglichen Besoldungsunterschiedes zwischen Primar- und Mittellehrern stellen dürfen.

Die Umfrage über den Jahresbericht wird von Dr. Bessire, Pruntrut, benutzt. Er legt dar, dass ihn folgende Stelle im Jahresbericht überrascht habe: «Die Stellenlosigkeit unter den Mittellehrern nahm fortwährend ab, so dass der numerus clausus wenigstens bei den Welschen und der sprachlichen Abteilung gelockert werden kann.» Dr. Bessire erklärte, das erste stimme nicht, weshalb das zweite gefährlich sei. Im Jura gebe es heute noch 22 Patentierte ohne Stelle, 15 sprachlicher und 7 mathematischer Richtung. Zähle man die Mittellehrer dazu, die an Primarschulen amtieren, weiterstudieren oder vorübergehend in Verwaltungen arbeiten, so komme man sogar auf 27 stellenlose Mittellehrer und Lehrerinnen. Der numerus clausus dürfe deshalb noch nicht gelockert werden.

Zentralsekretär Dr. Wyss dankte Dr. Bessire für die Mitteilung dieser Zahlen. Die beanstandete Be-

merkung stützte sich hauptsächlich darauf, dass letzthin bei einer Wahl in Neuenstadt nicht genügend Bewerberinnen vorhanden waren. Ferner habe die im Herbst 1944 durchgeführte Umfrage für den Jura 13 Sekundarlehrer und 3 Sekundarlehrerinnen ohne Stelle ergeben. Dabei seien allerdings drei Sekundarlehrer, die an Primarschulen amten, einer, der weiterstudiert, und ein weiterer, der in einer Verwaltung tätig ist, nicht mitgezählt. Die Mitteilung des Herrn Dr. Bessire werde den KV veranlassen, die augenblickliche Lage der welschen Sekundarlehrer zu überprüfen. Immerhin dürfe für die Zukunft der allgemein festgestellte Geburtenzuwachs nicht ausser acht gelassen werden, der möglicherweise rascher als wir denken regierend wirken werde. Zentralsekretär Wyss fügte dieser Erklärung die Bitte bei, die Mittellehrerschaft möchte sowohl im laufenden wie in den nächsten Schuljahren ihr Augenmerk darauf richten, welche Schüler und Schülerinnen der obersten Klasse sich für den Lehrerberuf eignen. Die dazu Begabten dürften heute ruhig angespornt werden, den Lehrerberuf zu erwählen, damit die Auslese eine immer bessere werde.

Herr Sekundarschulinspektor Dr. Marti ergänzte die Darlegungen: Herr Dr. Bessire hat nur für den Jura gesprochen. Im deutschen Kantonsteil liegt die Sache anders. Hier waren im Frühjahr 1945 acht Stellen für Lehrer der sprachlichen Richtung zu besetzen. Anwärter waren ebenfalls acht. Wir durften deshalb bei der sprachlichen Abteilung ruhig für eine Lockerung eintreten, da sonst leicht die Forderung nach Aufhebung des *numerus clausus* hätte gestellt werden können. Denn die Schulkommissionen wollen die Möglichkeit einer Auswahl haben. Und das ist auch richtig. Mittellehrer mathematischer Richtung und Mittellehrerinnen dagegen haben wir heute noch zuviel, weshalb der *numerus clausus* hier nicht geändert wurde. Eine Lockerung wird aber auch für diese beiden Kategorien in einigen Jahren notwendig sein, da z. B. in der Stadt Bern die Geburten in den letzten 10 Jahren sich verdoppelt haben. Wir werden also in einigen Jahren einen wesentlich stärkeren Zudrang zu den Mittelschulen verzeichnen, der die Schaffung neuer Klassen erfordern wird, wenn man nicht die Schülerzahl je Klasse wesentlich erhöhen will, was aber im Interesse einer gründlichen Erziehung und Ausbildung nicht verantwortet werden kann.

Der Jahresbericht gab zu weitern Bemerkungen keinen Anlass mehr und wurde einstimmig genehmigt.

Ueber die *Jahresrechnung* berichtete Zentralkassier Fritz Böhnen, Fraubrunnen. Sie zeigt für das Jahr 1942/43 bei Fr. 34 927. 50 Einnahmen und Fr. 23 499. 85 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 11 427. 65 und für das Jahr 1943/44 lauten die entsprechenden Zahlen: Fr. 35 800. 30, Fr. 22 770. — und Fr. 13 030. 30. Die Vermögensvermehrung beträgt Fr. 1495. 85 für das erste und Fr. 1602. 65 für das zweite Jahr. Nach Antrag der Rechnungsprüfer M. Mischler, Bern, und Dr. Jakob Ruchti, Langnau, wurden die beiden Rechnungen einstimmig gutgeheissen. Der Präsident dankte sowohl dem Zentralkassier für die ehrenamtlich geleistete und sehr um-

fangreiche Arbeit, wie auch den beiden Revisoren für die gründliche Prüfung der Rechnungen.

Im Anschluss an die Abnahme der Jahresrechnung kam die Versammlung den Anträgen, an die Schweizerische Spende Fr. 1000. — und an die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes Fr. 200. — auszurichten, gerne entgegen.

Die *Jahresbeiträge* bleiben nach Antrag des Kassiers wie bisher.

Wahl eines Mitgliedes in den KV des BLV. Die Wahl dieser Abordnung steht der Abgeordnetenversammlung zu. Da keine solche stattfand, ordnete der KV 1944 vorläufig seinen Präsidenten, Alfred Pernet, Huttwil, ab. Dieser wurde nun definitiv gewählt.

Wiederaufnahme eines früheren Mitgliedes. Auf Antrag des KV wurde Alfred Frey, Sekundarlehrer in Laufen, der vor einigen Jahren aus dem BLV und dem BMV austrat, wieder aufgenommen. Die nach den Statuten erforderliche Nachzahlung der Mitgliederbeiträge ist in gemeinsamen Verhandlungen geregelt worden.

Nach Erledigung dieser statutarischen Geschäfte schaltete der Präsident eine kurze Pause ein, worauf das Hauptgeschäft des Tages: *Die Vereinfachung der Vereinsordnung* in Angriff genommen werden konnte. Zentralsekretär Wyss verwies einleitend auf die im Schulblatt erschienenen Artikel und fügte ergänzend bei: Der KV liess sich bei den von ihm vorgelegten Vorschlägen vom Gedanken der Vereinfachung, der Vermeidung einer Ueberorganisation leiten. Seine Vorschläge möchten erwirken, dass wir nicht unnötige, sondern fruchtbare Arbeit leisten, dass wir, aus der Vergangenheit lernend, uns den Aufgaben und Bedürfnissen der Zeit anpassen. Wir wissen alle, so fuhr er weiter, dass vor Jahren und Jahrzehnten das Vertrauen zwischen den einzelnen Lehrerkategorien nicht allgemein war. Deshalb auch die in den Statuten der einzelnen Organisationen festgelegten Sicherungen für- und gegeneinander. Wir dürfen uns aber glücklich schätzen, dass diejenigen, die das Vertrauen besassen — und es war die überwiegende Mehrheit — recht behalten haben. Es ist für den einzelnen wie für die Gesamtheit ein Glück, dass die Verbindung zwischen Primar- und Mittellehrern bei uns immer eine engere war und ist als anderwärts. Nichts könnte das besser beweisen als das Fehlen einer Verbindung zwischen den Mittelschul- und Hochschullehrern. Besteünde eine solche, so wäre es z. B. denkbar, dass die Mittellehrer beim Ersatz eines Hochschullehrers, in dessen Arbeitsfeld die Ausbildung eines Teiles der ersten gehörte, eine gewisse Mitsprachemöglichkeit besäßen. So braucht es heute der Sicherungen aller Art nicht mehr. Die bernische Lehrerschaft ist in erster Linie im BLV zusammengeschlossen. Alle Gruppen haben das Recht, ihre Wünsche und Ansprüche anzubringen und zu verfechten; eine Bevormundung der einen Gruppe durch die andere kennen wir bei uns glücklicherweise nicht.

Die vorgeschlagene Vereinfachung bezweckt nun nicht etwa das totale Aufgehen des BMV im BLV. Die Mittellehrerschaft soll innerhalb des Gesamtvereins eine Einheit bleiben mit dem ungeschmä-

lerten Selbstbestimmungsrecht für alles, was nur sie angeht. Aber sie soll nicht gezwungen sein, einer komplizierten Geschäftsordnung wegen das Rad Jahr um Jahr herumzudrehen, auch dann, wenn keine besondern Geschäfte und Aufgaben vorliegen.

In der darauf einsetzenden Aussprache wurde gegen die geplante Vereinfachung keine Stimme laut. Dagegen gaben einzelne Punkte des neuen Statutenentwurfes (veröffentlicht im Berner Schulblatt Nr. 45 vom 10. Februar 1945) zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlass, vor allem die an Stelle der bisherigen Abgeordnetenversammlung vorgesehene Hauptversammlung. Man erblickte allgemein darin keine Vereinfachung. Das Ergebnis der längern Beratung war schliesslich folgendes: Einstimmig ersetzte die Versammlung im Artikel 5 b « die Hauptversammlung » durch « die Abgeordnetenversammlung ». Im Artikel 7 beliebte (mit 12:8 Stimmen) der Nachsatz: « Es steht ihm (dem KV) frei, eine Mittellehrertagung einzuberufen. » Der KV erhielt den Auftrag abzuklären, ob einer solchen Tagung Abstimmungs- und verbindliches Beschlussesrecht zukomme. Einstimmig wurde schliesslich der neue Statutenentwurf auf das Arbeitsprogramm des Jahres 1945 gesetzt mit der Weisung an die Sektionen, bis zum Schluss des Sommersemesters die Beratung durchzuführen und dem KV auf diesen Zeitpunkt mögliche Abänderungsvor-

schläge und Ergänzungen zu melden, worauf dann eine Urabstimmung durchgeführt werden soll.

Im Auftrage des Bernischen Gymnasiallehrervereins gab Dr. Audétat, Biel, die Erklärung ab, dass sich der Vorstand eingehend mit dem neuen Statutenentwurf befasst habe und zum Schlusse gekommen sei, die beantragte Vereinfachung entspreche einem allgemeinen Wunsche und Bedürfnis. Der Vorstand werde deshalb den Mitgliedern des BGV empfehlen, dem Entwurf zuzustimmen. Für die Zeit des Uebergangs werde, so denke der Vorstand des BGV, das Abkommen zwischen dem Mittel- und dem Gymnasiallehrerverein dem Sinne nach weitergehalten.

Schliesslich wurde die Amtsdauer des zur Zeit amtierenden KV und der Sektionsvorstände bis zur durchgeföhrten Urabstimmung verlängert, da bei Annahme des Entwurfes auch die Vereinsbehörden anders zusammengesetzt werden.

Zum Geschäfte « Verschiedenes » wurde das Wort nicht verlangt, und so konnte Präsident Beldi um 17 Uhr die Versammlung schliessen mit dem Danke an die Abgeordneten für ihr Erscheinen, für ihre rege und fruchtbare Mitarbeit und an die Vereinsfunktionäre für ihr selbstloses und wirkungsvolles Arbeiten. Der Vereinfachung der Vereinsordnung wünschte er eine gute Aufnahme und hofft, dass sie sich zum Wohle des Vereins und der Schule auswirke.

P. F.

Congrès de l'enseignement élémentaire de la musique

Aux membres du Corps enseignant de la Suisse romande,

Aux musiciens pédagogues.

A ceux qu'intéressent les questions d'enseignement musical.

Depuis bien des années, des musiciens professionnels suisses se rendent compte que l'enseignement de la musique dans les écoles enfantines, primaires et secondaires de nos cantons romands n'est pas toujours ce qu'il pourrait être, ce qu'il devrait être.

Il va sans dire que bien des pédagogues de valeur ont fait des efforts intéressants, soit pour améliorer tel ou tel chapitre précis de l'enseignement musical, soit pour tenter de mettre au point l'ensemble de la question.

Mais ces travaux ont toujours été plus ou moins considérés comme étant « d'intérêt local », et l'ensemble de la jeunesse de Suisse romande n'en a profité qu'incidemment.

Afin de permettre à des autorités du monde de la musique et de la pédagogie de s'exprimer et peut-être de proposer des directives,

afin de permettre aux pédagogues chargés de l'enseignement de la musique dans les écoles publiques de faire part de leurs expériences et de confronter leurs points de vue,

le Conservatoire de la Chaux-de-Fonds organise, les samedi 5 et dimanche 6 mai 1945, un

Congrès de l'enseignement élémentaire de la musique.

M. Frank Martin, président de l'Association des musiciens suisses, présidera ce Congrès.

La manifestation est patronnée par:

La Société suisse de pédagogie musicale,

Le Département de l'Instruction publique du canton de Genève,

Le Chef du Département de l'Instruction publique du canton de Vaud. PROGRAMME GÉNÉRAL

Samedi 5 mai

- 10 h. 30 1. Discours d'ouverture: M. Frank Martin
2. *Inventaire de la situation en Suisse romande*
MM. Frédéric Mathil, Albert Paychère, Jo Baeriswyl, délégués des départements d'Instruction publique.

- 12 h. 30 Repas en commun.
14 h. Inventaire de la situation en Suisse romande (suite)
MM. Albert Schluep, Jacques Burdet, Georges Haenni, M. l'Abbé Bovet.
17 h. *Ce que devraient être les grandes lignes directrices*.
Comment entendre la musique: Mademoiselle Lily Merminod.
18 h. 45 Repas en commun.
20 h. 30 Concert Gabriel Fauré, offert aux congressistes. L'ensemble « Musica da Camera » et M. Hugues Cuénod, ténor.

- Dimanche 6 mai*
9 h. 15 1. *La situation générale en Suisse*: M. le Prof. Dr A.-E. Cherbuliez (Zurich).
2. Ce que devraient être les grandes lignes directrices (suite). La pédagogie au service de la musique: M. Ch. Faller.
3. *Exposés d'expériences pratiques*.

- 12 h. 30 Repas en commun.
14 h. 1. *La pédagogie générale et l'enseignement de la musique* (suite). Musique et culture: M. Louis Meylan, Directeur du gymnase de jeunes filles de la ville de Lausanne.
2. Discussion générale.

- 16 h. 30 Conclusions et vœux.

Prix de la carte de congrès

- a. Carte donnant droit aux conférences et à 3 repas: fr. 21.—,
b. Carte donnant droit aux conférences, fr. 6.—.

Logement

Des chambres seront retenues sur demande au prix de fr. 6.20 et fr. 7.50, petit déjeuner et service compris.

Inscriptions

Prière de faire parvenir votre inscription au Conservatoire de La Chaux-de-Fonds, rue Léopold Robert 34, jusqu'au 30 avril 1945, soit en utilisant le formulaire reçu, soit sur carte postale en indiquant:

1. Quelle carte de congrès a ou b vous désirez recevoir.
2. Eventuellement à quel prix nous devons vous retenir une chambre.

Conservatoire de La Chaux-de-Fonds,
Chèques postaux IV b 1245.

Rechnung — Compte annuel 1944/45. A. Zentralkasse — Caisse centrale.

7. Vereinsorgane — Organes de la Société :							
Kantonalvorstand und G.K. — Comité cantonal et C.A.	4,000.—		3,583.94				4,000.—
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués.	2,000.—		2,338.80				2,500.—
Geschäftsrevision — Revision	400.—		421.40				500.—
Spezialkommissionen — Commissions spéciales	1,000.—		926.25				1,000.—
Lehrergrössräte — Représentations au Grand Conseil.	1,000.—		921.—				1,000.—
	Saldo		8,191.39			8,191.39	
			8,191.39			8,191.39	
8. Sekretariat — Secrétariat :							
Besoldung des Sekretärs — Traitement du secrétaire	14,200.—		14,607.75				14,600.—
Besoldungen der Angestellten — Traitements des employés	12,000.—		11,995.—				12,000.—
Versicherungen — Assurances	1,300.—		1,180.80				1,300.—
Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et nettoyage des bureaux	3,500.—		3,617.60				3,800.—
Anschaffungen — Achats de bureau	500.—		24.99				500.—
Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Contribution de la Caisse de remplacement	1,800.—		1,800.—				1,800.—
Verwaltungsbeitrag des Hilfsfonds BLV — Contribution du Fonds de secours de la SIB	200.—		200.—				200.—
Verwaltungsbeitrag des Fonds zugunsten der stellenlosen Lehrkräfte — Contribution du fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place	1,000.—		1,000.—				1,000.—
	Saldo		28,426.14			28,426.14	
			31,426.14			31,426.14	
9. Verschiedenes — Divers :							
Bankzinse usw. — Intérêts des dépôts en banque, etc.	700.—		710.80				700.—
Beitrag an Staatspersonalverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat	500.—		500.—				700.—
Delegiertenversammlung SLV — Assemblée des délégués SSI	1,000.—		688.10				1,200.—
Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, téléphone, compte de chèques postaux	1,200.—	648.45	1,569.20				1,200.—
Steuern, Uebersetzungen, Verschiedenes — Impôts, Traductions, Divers	1,200.—	26,378.76	27,016.69				1,200.—
	Saldo	2,035.98	29,773.99				2,035.98
			29,773.99			29,773.99	
10. Fonds zugunsten stellenloser Lehrkräfte — Fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place							
	Saldo		23,865.76	13,736.11			
			23,865.76	10,129.65			
			23,865.76	23,865.76			
	Saldovortrag		10,129.65				
Guthaben an Erziehungsdirektion (Vikariate usw.) — Crédit à la Direction de l'Instruction publique (stages, etc.)			2,241.63				
Guthaben an Landwirtschaftsdirektion (Vikariat Chr. Rubi) — Crédit à la Direction de l'agriculture (stage Chr. Rubi)			1,867.48				
Guthaben an Städt. Schuldirektion (Vikariat Chr. Rubi: Studienbeitrag) — Crédit à la Direction des écoles de la ville (stage Chr. Rubi: subvention pour études)			719.13				
			14,957.89				
11. Hilfsfonds — Fonds de secours			39,257.72	1,215.35			
	Saldo		38,042.37				
			39,257.72	39,257.72			
	Passivsaldo — Solde passif	8,900.—				1,399.81	
		109,800.—	109,800.—				
						6,800.—	
						89,666.66	89,666.66
						113,000.—	113,000.—

Vermögensausweis — Etat de la fortune.

	Fr. Cts.
1. Aktiven — Actif.	
An bar in der Kasse — Espèces en caisse	139.60
Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux	470.07
Kassascheine der Kantonalfank — Bons de caisse de la Banque cantonale	15.000.—
Titel Eidg. Wehranleihe — Titres Emprunt fédéral de défense nationale	1.200.—
Titel Eidg. Landesverteidigungsanleihe — Titres Emprunt fédéral de défense nationale	2.000.—
Titel Eidg. Anleihe 1940 — Titres Emprunt fédéral de 1940	5.000.—
Titel Eidg. Anleihe 1944 — Titres Emprunt fédéral de 1944	5.000.—
Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire	3.813.20
Sparheft auf Kantonalfank Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne	3.265.30
Kontokorrent Kantonalfank Bern — Compte-courant Banque cantonale de Berne	425.50
Barvermögen — Fortune en espèces	36,313.67
Guthaben — Crées: a. bei Darlehensschuldnern — par débiteurs	
1. sichergestellte Darlehen — Prêts garantis	7.400.—
2. Darlehen — Prêts	16,507.20
b. an Stellvertretungskasse — à la caisse de remplacement	1,700.30
c. an Fonds zugunsten stellenloser Lehrkräfte und Hilfsfonds — au Fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place et Fonds de secours:	
Stand — Etat	Fr. 10.129.65
» 38.042.37	
Fr. 48.172.02	
Stand der Sparhefte zugunsten der beiden Fonds — Fonds disponibles sur carnets d'épargne	» 56.899.50
8.727.48	
Inventar (Mobilier) — Inventaire (Mobilier)	1.—
Total der Aktiven — Total des actifs	70,649.65
2. Passiven — Passif.	
Berner Schulblatt und Schulpraxis — Ecole Bernoise et Schulpraxis: Reserve — Réserve	1.130.—
Verlag: Reserve — Edition: Réserve	870.70
Ausserordentliche Beiträge und Beiträge für soziale Aufgaben — Cotisations extraordinaires et cotisations pour œuvres sociales	7.031.35
Total der Passiven — Total des passifs	9.032.05
3. Bilanz — Bilan.	
Die Aktiven betragen — L'actif est de	70,649.65
Die Passiven betragen — Le passif est de	9.032.05
Ueberschuss der Aktiven — Excédent des actifs	61,617.60
4. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.	
Vermögen auf 1. April 1944 — Fortune au 1 ^{er} avril 1944	60,517.41
Der Darlehenskasse zugewiesene Studienvorschüsse — Transfert d'avances pour études à la caisse de prêt	2.400.—
Rückzahlung eines abgeschriebenen Darlehens — Remboursement d'un prêt perdu	100.—
63.017.41	
Vermögensverminderung — Diminution de fortune	1.399.81
Vermögen auf 31. März 1945 — Fortune au 31 mars 1945	61.617.60
Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.	
Bern, den 28. April 1944.	Der Zentralsekretär — Le secrétaire central: Wyss.

B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.

1944/45		
Lehrer Instituteurs	Lehrerinnen Institutrices	Total
Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
I. Einnahmen — Recettes.		
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations des membres		20.998.15
2. Bankzinse — Intérêts des dépôts en banque		29.883.65
3. Rückvergütung von Nichtmitgliedern — Remboursement de non-sociétaires		314.50
4. Rückvergütung (Militärpatienten) — Remboursement (frais de remplacement sur compte militaire)		303.50
5. Wehrmannsausgleichskasse: Rückerstattung (3 und 4) — Caisse générale de compensation: remboursement (3 et 4)		13.60
Total Einnahmen — Total des recettes	21.301.65	30.198.15
		52.626.65

1944/45		
Lehrer Instituteurs	Lehrerinnen Institutrices	Total
Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
16,139.85	29,310.40	45,450.25
	314.50	314.50
303.50		303.50
		13.60
		991.35
		211.20
		43.30
		1.800.—
<i>Total Ausgaben — Total des dépenses</i>		16,443.35
		29,624.90
		49,127.70

II. Ausgaben — Dépenses.

1. Stellvertretungskosten — Frais de remplacement
2. Stellvertretungskosten für Nichtmitglieder — Frais de remplacement pour non-sociétaires
3. Stellvertretungskosten für Militärpatienten — Frais de remplacement sur compte militaire
4. Beitrag an Wehrmannsausgleichskasse von Nichtmitgliedern usw. — Cotisations à la Caisse générale de compensation de non-sociétaires, etc.
5. Beitrag an Wehrmannsausgleichskasse — Cotisation à la Caisse générale de compensation
6. Steuern — Impôts
7. Darlehenszins an Zentralkasse — Intérêts de prêt à la caisse centrale
8. Verwaltungsbeitrag — Frais d'administration

Total Ausgaben — Total des dépenses

16,443.35

29,624.90

49,127.70

III. Bilanz — Bilan.

Die Einnahmen betragen — Recettes	52,626.65	Fr. Cts.
Ausstehende Mitgliederbeiträge pro 1939/43 — Cotisations dues pour 1939/43	686.70	
	51,939.95	
Ausstehende Mitgliederbeiträge von 1941/43 — Cotisations dues de 1941/43	382.05	52,322.—
<i>Die Ausgaben betragen — Dépenses</i>	<i>49,127.70</i>	
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen für 1943/44 — Frais de remplacement dus pour 1943/44	10,000.—	
Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen für 1944/45 — Frais de remplacement dus pour 1944/45	11,000.—	50,127.70
<i>Der Aktivsaldo beträgt — Solde actif</i>	<i>2,194.30</i>	

IV. Vermögensbestand — Etat de la fortune.

a. Aktiva — Actif.

1. Obligationen der Hypothekarkasse — Obligations de la Caisse hypothécaire	45,000.—
2. Sparheft der Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire	3,143.60
3. Sparheft der Kantonalbank — Dépôt à la Banque cantonale	1,869.75
4. Ausstehende Mitgliederbeiträge — Cotisations dues	382.05
	50,395.40

b. Passiva — Passif.

1. Unbezahlte Stellvertretungskosten — Frais de remplacement dus	11,000.—
2. Guthaben der Zentralkasse — Avoir de la Caisse centrale	1,700.30
	12,700.30

c. Bilanz — Bilan.

Die Aktiven betragen — L'actif est de	50,395.40
Die Passiven betragen — Le passif est de	12,700.30
	37,695.10

d. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.

Vermögen auf 1. April 1944 — Fortune au 1 ^{er} avril 1944	35,500.80
Vermögen auf 31. März 1945 — Fortune au 31 mars 1945	37,695.10
	2,194.30

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 28. April 1945.

Der Zentralsekretär — Le secrétaire central: Wyss.

Für den Physikunterricht

Gebrauchte, fabellos erhaltene Ampèremeter, Voltmeter, Wattmeter, Widerstände und andere Apparate finden Sie stets bei

Werner Bomonti, Elektromotoren und Apparate
Wabern Bern, Mattenweg 8

Vor- und Diplomkurse für Handel, Verwaltung, Verkehr, Sekretariat, Arzthilfinnen. — Primar- und Sekundarabteilung unter staatlicher Aufsicht. Vorbereitung für Laborantinnen- u. Hausbeamten- schulen, Technikum, Meisterprüfung, Maturität. Stellenvermittlung. — Kursbeginn: März, April, Juni, September, Oktober und Januar. — Schulberatung und Gratisprospekt durch unser Sekretariat Wallgasse 4, Telefon 3 0766

11

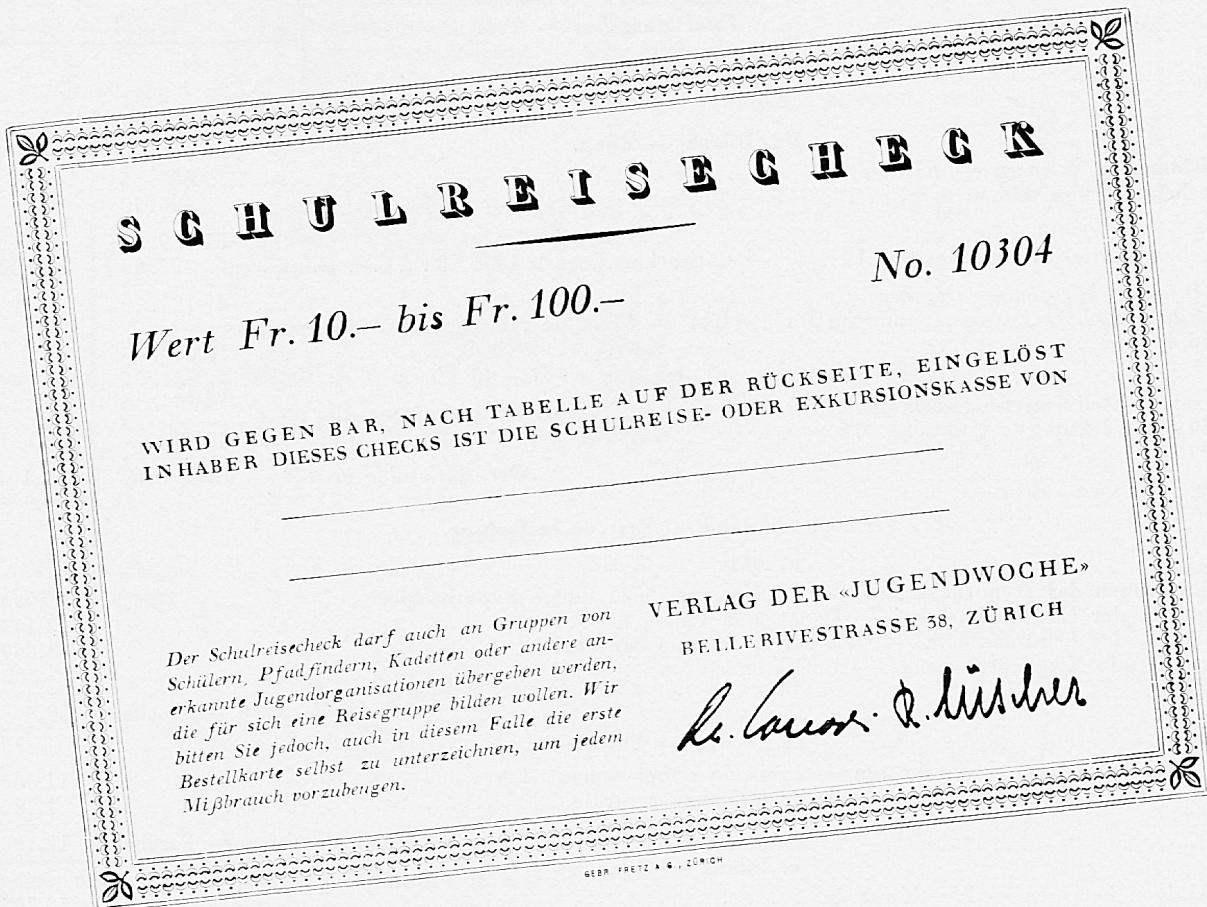
Neue Handelsschule Bern



Verehrte Kollegen, verehrte Kolleginnen!

Die schweizerische illustrierte Jugendzeitung „Jugendwoche“ wurde auf Initiative einiger Lehrer herausgegeben. Sie ist politisch und konfessionell neutral. Die freudige Aufnahme in den massgebenden Kreisen und bei der Presse, vor allem aber bei der Lehrerschaft und bei der Jugend selbst, hat uns bewiesen, dass wir auf dem rechten Wege sind.

Von Anfang an hat uns ein grosser Teil der Lehrerschaft bei der Ausgestaltung und Verbreitung der „Jugendwoche“ wertvolle Dienste geleistet. Wir danken Ihnen herzlich dafür und bitten Sie, uns auch weiterhin Ihr Wohlwollen zu schenken. In diesen Tagen stellten wir Ihnen einen Schulreisecheck zu. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen und Ihren Schülern damit eine kleine Freude bereiten können.



Das Pläneschmieden für die Schulreise beginnt schon wieder...

Wie leicht wäre es, wenn man aus den vielen lockenden Zielen ganz einfach das schönste und lohnendste heraussuchen könnte! Oder anders gesagt: Wenn die Geldfrage gelöst wäre!

Dabei kann Ihnen der Schulreisecheck helfen. Er stellt einen Wert von Fr. 10.— bis Fr. 100.— dar. Schon mit fünf Exemplaren, die Sie bestellen, geben Sie ihm einen Wert von zwei Fünflibern. Und wie mühelos lässt sich Ihre Schulreisekasse auf diesem Grundstein weiter aufbauen, dank der fortlaufend gelieferten JUWO-Reisemarken!

Viele Kollegen und Kolleginnen haben von unserem Reisecheck schon Gebrauch gemacht, und täglich gehen neue Bestellungen ein. Auch Sie erhielten in diesen Tagen einen Prospekt, der Sie über unsere Schulreiseaktion orientiert.

Warum nicht einmal in eine weniger bekannte, etwas entferntere Gegend reisen?

Warum nicht einmal einen Abstecher ins fremde Sprachgebiet machen, dem Fremdsprachunterricht zuliebe?

Warum nicht einen halben oder ganzen Tag länger reisen,...

wenn Ihnen der JUWO-Schulreisecheck und die JUWO-Reisemarken die Mehrkosten decken? (Jede Marke = $3\frac{1}{2}$ SBB-km zum Schultarif.)

Bitte lösen Sie den Schulreisecheck sofort ein, wenn Sie es nicht schon getan haben.

Die «Jugendwoche» vom 25. April wird der Lehrerschaft in einem Exemplar zugestellt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern gute Reise!

Die Herausgeber der JUGENDWOCHE
Bellerivestrasse 38, Zürich